

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Rosen für den
Rektor: Manfred
Kehlert** **S. 3**
28. DEZEMBER 2010

**Skier mit Elan:
Doppelspende
mit Herz** **S. 3**
WOCHE 52

**Lecker: Schule
mit richtigem
Süßstoff** **S. 5**
ST/AUFLAGE 13.207

**Gedanken:
Wandel, Werte
Wirkung** **S. 25**
GESAMTAUFLAGE 87.895

**Rückblicke:
so war das Jahr
2010** **ab S. 18**
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



Mit Vorsatz

Mehr Sport, mehr Gelassenheit, mehr Ordnung, mehr Aktivitäten.... Genug. Sich vorsätzlich gute Vorsätze zu machen, bringt doch sowieso nichts. Schon nach vier, fünf Wochen im neuen Jahr sind sie alle dahin, die Dinge, die man sich in der Silvesternacht selbst vornimmt. Und es bleibt nur ein schales Gefühl, wieder einmal nicht durchgehalten zu haben. Aber ein Jahreswechsel so ganz ohne Vorsätze? Würde da nicht etwas fehlen? Gehören sie nicht dazu wie die Böller und die guten Wünsche? Und, ganz ehrlich, sie vermitteln uns im Neujahrstaumel doch auch ein Gefühl von Zufriedenheit und Ausgeglichenheit. Denn, morgen, morgen wird ja alles anders. Obwohl insgeheim jeder weiß, dass eben doch alles beim Alten bleibt. Doch manchmal kann ein kleiner Selbstbetrug gut tun. Er vermittelt das Gefühl eines Neuanfangs und bringt so Schwung ins Jahresende. Eine wohltuende Dynamik. Also, her mit den Vorsätzen! Und der erste sollte sein: Nie über Vorsätze nachzudenken!

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

TV Jahn aktiv

Die Jahreshauptversammlung des TV Jahn Zizenhausen steht am Samstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr im FC Clubheim an. Zuvor ist um 18 Uhr die Jugendversammlung. Die Monatsversammlung der Wandergruppe ist am Donnerstag, 6. Januar, um 20 Uhr in der Jahnhütte. Zur Neujahrswanderung treffen sich alle Abteilungen am Sonntag, 9. Januar, um 14 Uhr bei der Heidenfelshalle.

»Marktlos«

Zwischen den Jahren findet in Stockach kein Markt statt. Der erste Markt 2011 steht am Dienstag, 11. Januar, an.

Klang von Taizé

Eine Abendandacht mit Taizé-Klängen steht am Dienstag, 4. Januar, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Ludwigshafen an.

Wer hätte das denn gedacht

Das Jahr 2010 - Ein Jahr mit mancher Überraschung

Singen (of). Wenn man zu Jahresbeginn immer alles wüsste. Vor allem das, was andere schon wissen, aber nicht sagen, dann könnte man sich manche Aufregung sparen. So war das Jahr 2010 von einer Giftmüll-Affäre belastet, die eigentlich vor einem Jahr schon längst in ihren Vorstufen hätte bekannt sein können. Doch davon wusste man nur im Ruhrgebiet und mancher Singener Amtsstube. Ein anonymer Informant, der bis heute übrigens noch gesucht wird, steckte dem WOCHENBLATT schließlich im August Unterlagen zu, die im weiteren politischen Prozess das zutage brachten, was schon längst hätte in der öffentlichen Diskussion besprochen werden müssen. So ähnlich war das mit Holzgerüsten, die im April zwischen Singen-Hausen und Beuren an der Aach aufgestellt wurden. Sie markierten das Paprika-Projekt Reichenauer Gemüsebauern, die sich hier anschickten, eine ganze Landschaft mit Glas zuzudecken. Auch hier lief alles zuvor unter Ausschluss der Öffentlichkeit, so dass die Menschen zunächst mit vollendeten Tatsachen konfrontiert wurden, denn baurechtlich war das meiste schon geregelt. Die Ausmaße sollen zwar



Der Händedruck des Jahres und ein politischer Wachwechsel. Veronika Netzhammer nach ihrer Niederlage gegen Außenseiter Wolfgang Reuther bei der Nominierungsversammlung in Gottmadingen.

vorerst kleiner bleiben, doch es war Politik zum Zusehen. Über 400 CDU-Mitglieder waren Anfang des Jahres sicher auch noch der Meinung, dass die Nominierung der Landtagskandidatin für die Wahl im kommenden März eine Sache zum Abnicken beziehungsweise auch zum Zusehen wäre. Doch dann fasste sich Wolfgang Reuther ein Herz, trat gegen sie an und gewann bei einer

denkwürdigen Veranstaltung im März. Das war eine der großen Überraschungen dieses Jahres gewesen. Eine Überraschung war mit Sicherheit auch die klare Ablehnung des Konstanzer Konzerthauses im Bürgerentscheid. Denn hier hatte die Politik alles getan, um positive Stimmung zu erzeugen. Und über Jahrzehnte hatte man sich an den WC-Ausnahmestand an der

Marienschlucht gewöhnt, bis nun plötzlich eine »schwimmende« Lösung kam, sozusagen im Gefolge des neuen Ministerpräsidenten Mappus. Dieses nun endende Jahr 2010 hatte noch manch andere Überraschung parat. Gute wie schlechte. Darüber berichtet der Jahresrückblick des WOCHENBLATT im Innenteil dieser Ausgabe. Lassen Sie sich überraschen, liebe Leser.

Kampf für das Krankenhaus WOCHENBLATT-Interview mit Bürgermeister Rainer Stolz

Stockach (sw). Ein Jahr endet, ein Jahr beginnt. Was wird 2011 kommunalpolitisch bringen? Ein Gespräch mit Bürgermeister Rainer Stolz.
WOCHENBLATT: Wann soll die Informationsveranstaltung zum Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) stattfinden?
Rainer Stolz: Die öffentliche Präsentation ist für Anfang Februar geplant, denn der Architekt und die Verantwortlichen des Finanzdienstleisters MLP haben zuvor keinen Termin frei. Die Investorensuche ist aber in vollem Gange, und ich konnte einige Interessenten an MLP weiterleiten. Die Chancen auf eine Verwirklichung im Jahr 2012 sind gut, denn das Konzept ist stimmig und die Lage bestens.
WOCHENBLATT: Was ist in Bezug auf die Umgestaltung des »Contra-ves«-Geländes geplant?
Rainer Stolz: Am Mittwoch, 12. Januar, organisieren wir im großen Sitzungssaal des Rathauses einen Informationstag mit öffentlichen Workshops. Start ist um 11 Uhr mit einem Referat von Bene Müller von Solar-Complex. In Impulsvorträgen wird über Beachtenswertes bei einer Über-

planung gesprochen, und wir erhoffen uns davon Anregungen für das weitere Vorgehen. Die Workshops stehen auch interessierten Bürgern offen, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Arbeitsgruppe des Gemeinderats und die Modalitäten der Mehrfachbeauftragung von Plänen. Auf dieser Basis wird der Gemeinderat, unterstützt von Fachleuten, die Frage klären, welches Modell überzeugt, und so in das Bebauungsverfahren gehen.
WOCHENBLATT: Was tut die Stadt, um das Krankenhaus zu halten?



Bürgermeister Rainer Stolz.

Rainer Stolz: Das dem Kreistag am Montag, 13. Dezember, vorgelegte Gutachten hat noch nicht alle Dinge geklärt und lässt noch einige Fragen offen. So wurden zum Beispiel der Konsortialvertrag und weitere Details noch gar nicht erwähnt. Diese Lücken müssen aber für eine Entscheidungsfindung gefüllt werden. Wenn das geschehen ist, werden wir das Gutachten voraussichtlich Ende Januar der Öffentlichkeit vorstellen. Der Kreistag hat ja beschlossen, dass unser Krankenhaus in den nächsten drei Jahren 250.000, 125.000 und 70.000 Euro als Übergangshilfe bis zur vollständigen Anpassung und Integration in die Holding aus Kreismitteln erhält. Wir müssen nun Strategien finden, um die Klinik auf absehbare Zeit als stationäres Haus weiterführen zu können. Das wird allerdings auch beträchtliche Mittel des städtischen Haushaltes in den nächsten Jahren erfordern. Wenn allerdings in einer kreisweiten Lösung das Angebot einer Ambulanz das Ziel für die Zukunft unseres Hauses ist, also der Verlust des stationären Teiles, dann ist sie für mich nicht attraktiv. Mehr in den Jahresrückblicken.

Lenßens Film

Der Film von Ingo Lenßen ist fertig: Der Streifen »Lenßen, der Film« mit dem TV-Anwalt hat am Freitag, 7. Januar, um 18 Uhr im »Zollhaus« in Ludwigshafen Premiere. Gezeigt wird die gekürzte Originalfassung im Dachgeschoss, die Stars aus der Serie werden anwesend sein. Einlass ist um 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Im Anschluss steht eine Autogrammstunde mit Ingo Lenßen an. Die gekürzte Fassung des Films läuft am Samstag, 8. Januar, um 18.30 Uhr auf SAT 1.

WERBUNG MUSS BEGEISTERN.

konzept+
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
telefon 077 31 88 00-26
mobil 0170 778 95 28
www.konzeptplus-singen.de



Nach einem Ständchen gratulierten Klassenspecher und ihre Stellvertreter Manfred Kehlert mit Rosen zum 60. Geburtstag.

swb-Bild: Weiß

Ständchen für Schulleiter

Manfred Kehlert wurde 60 Jahre alt

Stockach (sw). Morgens auf der Schultreppe fiel ihm nur hin und wieder ein verschämtes Grinsen und ein verstohlenes Augenzwinkern auf. Nach der letzten Schulstunde wusste er, was diese verräterischen Zeichen zu bedeuten hatten: In der Aula der Stockacher Realschule war ein großer Chor aufmarschiert, um Rektor Manfred Kehlert am Dienstag, 21. Dezember, zum 60. Geburtstag musikalisch alles Gute zu wünschen. »Gut, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst« – ein Lob, das nicht jeder Schulleiter von seinen Schülern bekommt. Dann überreichten die Klassensprecher mit Stellvertretern dem Pädagogen langstilige Rosen. Da war selbst der Sturm erprobte Lehrer gerührt.

2011 feiert Manfred Kehlert sein 40-jähriges Dienstjubiläum, und seine Berufswahl, erklärt er, hat er nie bereut. Sein Lebensweg verlief gradlinig und zielorientiert – Geburt in Radolfzell, Volksschule in Liggeringen, Aufbaugymnasium in Meersburg. Das war ein Internat gewesen und die einzige Möglichkeit, um das Abitur zu erreichen. Denn nur einmal am Tag fuhr ein Bus von Radolfzell nach Meersburg. Darum besuchte Manfred Kehlert nach der achten Klasse Volksschule die neunte Klasse des Gymnasiums, »baute« dort sein Abitur. Seinen Notendurchschnitt will er mit Verweis auf den Datenschutz nicht verraten. Doch soviel ist klar: Die

Horrorfächer vieler Schüler waren seine Lieblingsfächer gewesen, darum studierte er Lehramt für Mathematik und Physik an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Es folgte das Referendariat in Bad Krozingen, die erste Stelle in Lörrach und dann 1981 der Dienstantritt in Stockach. Der Realschule ist er treu geblieben – 1997 wurde er Konrektor, 2008 Rektor. Nebenbei studierte er berufsbegleitend Informatik. In seinem Leben, erklärt der Jubilar, ging es immer aufwärts, er könne sich nicht beklagen. Auch die Geburt von Drillingen konnte den vierfachen Vater nicht aus der Ruhe bringen. Heute ist seine Tochter Lehrerin, seine Söhne arbeiten als Polizist, Agrarwissenschaftler und Lehrer. Eine Berufswahl, die Manfred Kehlert nur begrüßen kann. Er möchte bis zum Erreichen der Pensionsgrenze von 65 Jahren im Amt bleiben. Ans Aufhören, versichert er, hat er noch nie auch nur einen Gedanken verschwendet. Er möchte die Realschule mit ihren 720 Schülern als moderne Lehranstalt weiterführen, den beschrittenen Weg weiterverfolgen und dafür sorgen, dass sich alle, Eltern, Lehrer und Schüler, hier weiterhin wohlfühlen.

Eine Kampagne der

Aktionsgemeinschaft Radolfzell
Radolfzell: Alles was ihr Herz begehrt!



Doppelte Übergabe: Hubert Okle, Michael und Rolf Habermehl, Berthold Thum und Markus Trautmann.

swb-Bild: Weiß

Skier mit viel Elan

Doppelte Übergabe in Stockach

Stockach (sw). Doppelte Übergabe bei »Neukauf Sulger« in der Zoznegger Straße in Stockach: Rolf und Michael Habermehl nahmen ein nagelneues Paar Elan-Skier in Empfang. Die Sportgeräte waren der Hauptpreis einer Tombola gewesen, die das Einkaufszentrum zu Gunsten des an Leukämie erkrankten Klaus Thum organisiert hatte. Rolf Habermehl hatte das Los für seinen Enkel Julian ausgefüllt und war mit Sohn Michael zum Gewinnemp-

fang gekommen, denn Julian selbst musste in die Schule. Auch überreichte Marktleiter Hubert Okle einen Scheck über 325 Euro an Berthold Thum, den Zwillingbruder von Klaus Thum. Das Geld war durch die Tombola und den Wurstverkauf des Hindelwanger SV zusammen gekommen und soll zur Finanzierung der Typisierungsaktion für Klaus Thum verwendet werden. SV-Kassierer Markus Trautmann war ebenfalls zur Übergabe gekommen.

Ehrung für Weltmeister Heck und Wilke

Radolfzell (pud). Mit einem Empfang und dem Eintrag in das Goldene Buch ehrte Radolfzell seine Weltmeister Katharina Heck (Karate) und Kristof Wilke (Rudern). Leider konnte Heck nicht anwesend sein, weil sie derzeit in Peking studiert. Ihre Eltern nahmen für sie die Ehrung entgegen. Wie Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt sagte, kam Heck mit 14 Jahren relativ spät zum Karatesport. Ihr Trainer Werner Bühner vom Karate-Dojo Radolfzell erkannte ihr Ausnahmetailent, so dass er sie nach nur neun Monaten Training zu den Landesmeisterschaften schickte und sie den sensationellen fünften Platz belegte. Neben nationalen Erfolgen wurde sie im vergangenen Jahr Vize-Weltmeisterin im Karate. Vor kurzem errang sie dann den WM-Kumite-Titel bei den Damen bis 60 Kilogramm in Schottland. Seit diesem Sommer studiert sie in China.

Wilke (25) schloss sich als Schüler der Internatsschule Gaienhofen in der siebten Klasse einer Trainingsgruppe der Ruderabteilung an. Mit 15 Jahren ging er zum RC Undine. Trainer Klaus Weber brachte ihm dort das Rudern bei. Sein erster Erfolg war der dritte Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Leichtgewicht-Doppelzweier vor neun Jahren. Als Deutscher Meister zwei Jahre später im Vierer ohne Steuermann qualifizierte er sich für die Junioren-Weltmeisterschaft in Athen. Aufgrund einer Salmonelleninfektion konnte allerdings die gesamte deutsche Mannschaft nicht starten. Nachdem Wilke 2005 an den Ruderstützpunkt nach Dortmund wechselte, prasselten die Erfolge nur so auf ihn nieder. So er wurde beispielsweise Weltmeister bei der U23-WM im Zweier ohne Steuermann und ein Jahr später Sieger bei der U23-WM im Vierer ohne Steuer-

WOLF OPTIC ACTUELL
Alles was Sehen ist

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, für die vielen schönen Momente der Begegnungen, für Anregungen und konstruktive Kritik, für Lob und Anerkennung und Ihre Treue in diesem Jahr.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf einen tollen Start für 2011. Rutschen Sie gut ins neue Jahr und beherzigen wir alle die Worte des franz. Philosophen Blaise Pascal: „Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.“

**Ihr Bernhard Kirchner mit dem gesamten Wolf Optic Actuell Team
Schützenstraße 15 & Alemannenstraße 5, 78315 Radolfzell**

Am Freitag, 31. Dez. 2010, bleiben unsere Geschäfte wegen Inventur geschlossen.

Hörgenuss im Münster

Konzert des Hecker-Gymnasiums

Radolfzell (pud). Ein fantastisches Weihnachtskonzert mit einem abwechslungsreichen Programm und hohen musikalischen Schwierigkeitsgraden boten Chöre und Orchester des Friedrich-Hecker-Gymnasiums im überfüllten Münster. Zu Beginn erfreute der Crescendo-Chor unter der Leitung von Martina Junker mit drei englischsprachigen und einem in der Sprache des südafrikanischen Zulu-Volks gesungenen Songs. Die rund 30 Unterstufenkinder eroberten die Herzen im Sturm mit ihrem freien und gospel-artigen Vortrag, liebevoll motiviert von Junker. Einen ersten Glanzpunkt setzten der Schüler-Lehrer-Eltern-Chor, das große Schulorchester und Sopransolistin Adriane Kienzler mit Jan Zisma Zelenkas nicht einfachem »Magnificat«. Dirigent Michael Stier gelang es vorzüglich, den typischen böhmischen »Volkston« des »tschechischen Vivaldi« erklingen zu lassen. Der Klangkörper überzeugte durch eine sehr feine Abstimmung zwischen den Streichern und dem Chor sowie dem gelungenen Wechselspiel zwischen den Alt- und Sopranstimmen. Eine ausgezeichnete Leistung zeigte das erweiterte Kammerorchester von Erich Schweizer beim »Concerto Pastorale« von Johann Christoph Pez. Die Musiker setzten den tänzerischen Charakter des Hirtenmusikstücks, insbesondere im Menuett, spielerisch gekonnt um. Ohne Fehl und Tadel spielten die So-

listinnen Claudia Bruttel, Lisa Mastroianni, Janina Will (Flöte) und Nina Zimbel (Fagott). Mit den jubelnden Melodien der »Böhmischen Hirtenmesse« von Jakub Jan Ryba fand das Konzert seinen krönenden Abschluss. Der frohe, optimistische und gleichzeitig besinnliche Grundtenor des Werks machte sich, perfekt in Tönen umgesetzt, im Münster breit. Kienzler glänzte mit ihrem ausdrucksstarken Sopran, Larissa Ade überzeugte mit einer einfühlsamen Altstimme, Tenor Andreas Köbele sang wunderschön lyrisch und Bariton Maximilian Krummen begeisterte mit warmem Ausdruck. Münster-Organist Herbert Gnädinger bestach durch sein fröhliches Spiel. Das Publikum dankte allen Beteiligten mit lang anhaltendem Applaus.



Über den langen Applaus freuten sich Dirigent und Chorleiter Michael Stier sowie die Solisten Adriane Kienzler, Larissa Ade, Andreas Köbele und Maximilian Krummen (v.l.)



► FLÖTENSPIEL

Die Kinder der ersten Grundschulklasse und verschiedene Musiker führten unter der Leitung von Silvia Renner das Krippenspiel in der katholischen St. Oswald-Kirche in Stockach auf. Maria (Mara Ruh) und Josef (Philipp Thönes) fanden den Weg zum Stall, weil ein Hirtenjunge ihnen den Weg wies. Der Hirtenjunge Simon (Johannes Brecht) brachte einen Schal zur Krippe mit, »damit das Kind nicht friert, und eine Flöte, damit es auch gut einschläft«.



► NOTFÄLLE

Die Leitenden Notärzte übergaben neun Defibrillatoren an öffentliche Einrichtungen. Das Tagungs-, Kultur- und Messezentrum Milchwerk in Radolfzell war eine davon. Klaus Zirell vom DRK und Dr. Alexander Thoma (rechts) übergaben einen Defibrillator an OB Dr. Jörg Schmidt, Geschäftsführerin Tanja Sugg und Kulturreferent Karl Batz.

Andalusiens Licht und Schönheit

Konstanz (swb). Eine Live-Dia-Multivisions-Show von Kerstin und Manfred Munding findet am Donnerstag, 6. Januar 2011, um 18 Uhr im Kulturzentrum am Münster in Konstanz statt. Als vor über 1000 Jahren arabische Eroberer den Süden Spaniens besetzten, schufen sie hier ihr eigenes Paradies. Neben den kulturellen Höhepunkten zeigen die Veranstalter, wo der Reisende noch schöne und einsame Strände an Mittelmeer und Atlantik vorfindet und wo man erholsame Wanderungen in grandioser Landschaft unternehmen kann. Infos: www.andalusien-dia-show.de.

Spende für die SMV

Stockach (swb). Die Vertreter der SMV, Marina Gallo und Julian Negrassus, waren bei der Nikolausfeier der Betreuungsgruppe in Stockach anwesend und erzählten den Kindern von ihrer geleisteten Arbeit, die eine Spende an die verlässliche Grundschule ermöglichte. Ganz besonders freuen sich alle Erzieherinnen der drei Gruppen, denn von dem Geld konnten Spielzeug, Bastelmaterial, Farben und andere notwendige Dinge angeschafft werden.

Mit sehr guten Noten

Stadtmusik Stockach wird 300 Jahre alt

Stockach (sw). Das klingt wie Musik in den Ohren der Stockacher: Die Stadtmusik wird 300 Jahre alt und sorgt daher im Jubiläumsjahr 2011 für einen besonders guten Ton. Zum Beispiel beim Neujahrskonzert am Samstag, 1. Januar, in der Jahnhalle, das sie zusammen mit der Jungen Philharmonie Weißbrusland bestreitet. Oder mit dem Frühjahrskonzert am Samstag, 7. Mai, dem Sommerfest im Stadtgarten am Wochenende vom 16. und 17. Juli und dem Wunschkonzert auf dem Gustav-Hammer-Platz am Samstag, 30. Juli, wie der zweite Vorsitzende Bernhard Muffler verrät. Denn die Stadtmusik ist tonangebend. Und das schon lange. Stadtrechnungen verraten, dass 1711 erstmals stadteigene Musikan-

ten beim »Schweizer Feiertag« aufgetreten sind. Allerdings wurden in den Unterlagen des Narrengerichts bereits in der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs (1818 bis 1848) Spielleute erwähnt. Und Musik blieb all die Jahre Trumpf, denn 1905 wurde die städtische Musikschule gegründet und die Stadtkapelle bestand aus Bläsern, Schlagwerk und Streichern. Nach den Wirren des ersten Weltkriegs wurde der Musikverein Stockach 1924 ins Leben gerufen, der während der NS-Diktatur 1938 in die »NS-Kreiskapelle« umgewandelt wurde. Nach Kriegsende gab es 1947 unter der Stabführung von Wilhelm Seebacher einen Neuanfang. Er übergab die Leitung 1950 an Edwin Gommerring, 1980 war Josef Thomann an

der Reihe. Er leitete die Stadtmusik und das 1965 gegründete Jugendblasorchester. So hatte die Stadtmusik immer einen guten Klang. Und fürs »Klangvolles« sorgte ab 1989 auch Stadtmusikdirektor Helmut Hubov, mit dem das Orchester im Juni 2000 die volkstümliche Hitparade des SWR 4 gewann. Als erste Blaskapelle seit dem Tod von Ernst Mosch. Auch beim Wettbewerb der Amateurorchester im Rahmen des Landesmusikfests in Metzingen im Mai 2010 hatte das Ensemble die Nase fast ganz vorn und wurde nur von der Rheinhessischen Bläserphilharmonie geschlagen. Geführt wurde der Verein bis 2007 von Hugo Lehmann, danach übernahm Michael Grüninger.



Seit 1989 steht die Stadtmusik Stockach unter der Stabführung von Helmut Hubov. swb-Bild: Struckat

Ton in Ton geht es weiter. Im Jubiläumsjahr plant die Stadtmusik am Sonntag, 11. September, ein Platzkonzert mit dem Eintracht-Chor, am Sonntag, 23. Oktober, ein Kirchenkonzert in St. Oswald und am Samstag, 19. November, einen Jubiläumsabend im Bürgerhaus.

Spende durch die SMV

Stockach (swb). Die Betreuungsgruppen der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Stockach erhielten eine großzügige Spende der Schülermitverantwortung (SMV). Die Vertreter der SMV, Marina Gallo und Julian Negrassus, waren dazu extra bei der Nikolausfeier der Betreuungsgruppe in Stockach erschienen und hatten den Kindern von ihrer geleisteten Arbeit, die eine Spende an die verlässliche Grundschule erst ermöglichte, berichtet.

Ganz besonders freuen sich alle Erzieherinnen der drei Gruppen, denn von dem Geld konnten Spielzeug, Bastelmaterial, Farben und andere notwendige Dinge angeschafft werden. Die Beschenkten und die Verantwortlichen bedanken sich herzlich bei allen, die bei dieser Spendenaktion mitgemacht haben.

ENERGIE SPAREN WIR HELFEN



Heißer Tipp für kühle Tage

Perfekten Sonnenschutz im Sommer und eine verbesserte Wärmedämmung von Dachfenstern im Winter erzielt man mit dem richtigen, innen liegenden Sonnenschutz. Entscheidet man sich zum Beispiel für ein Energiesparprodukt von Velux, lässt sich die Wärmedämmung am Fenster um bis zu 21 Prozent verbessern, denn der Sonnenschutz wirkt fast wie ein Filter und verstärkt die dämmende Wirkung moderner Fenster.

Insbesondere mit Verdunkelungsrollos wird das Energiesparpotenzial voll ausgeschöpft. Doch auch Sichtschutzrollos und Jalousetten von Velux können die Wärmedämmung von Dachfenstern noch um bis zu 16 Prozent verbessern. Und das macht auch in der finanziellen Bilanz inzwischen eine ganze Menge aus! Weitere Informationen zu den Energiesparprodukten sind unter www.velux.de erhältlich.

Neuer dena-Ratgeber zum richtigen Heizen und Lüften

Bereits durch kleine Verhaltensänderungen können Eigenheimbesitzer und Mieter zu Hause mehr als 15 Prozent Heizenergie einsparen. Das reduziert nicht nur Kosten, sondern ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) hat die wichtigsten Tipps zusammengestellt, wie durch richtiges Heizen und Lüften viel Energie eingespart werden kann. Zum Beispiel: Richtige Raumtemperatur wählen: Die optimale Raumtemperatur liegt in Wohnräumen bei 19 bis 20 Grad und sollte in der Nacht um vier Grad abgesenkt werden. Jedes Grad darüber erhöht die Heizkosten um rund sechs Prozent – Geld, das sich problemlos sparen lässt. Zudem sollten zwischen unterschiedlich beheizten Räumen immer die

Türen geschlossen werden, sonst kann sich in dem kälteren Raum Feuchtigkeit niederschlagen. Kein Dauerlüften: Durch Stoßlüften bei abgedrehter Heizung geht weniger Wärme verloren und ein vollständiger Luftaustausch ist garantiert. Dreiminütiges Stoßlüften reicht pro Stunde aus. Dauerhaftes Kipplüften bedeutet einen enormen Wärmeverlust und einen langsamen und schlechten Luftaustausch. Die Heizkörperventile sollten beim Lüften geschlossen werden, da sich sonst das Thermostat automatisch öffnet und so zum Fenster hinaus geheizt wird. Thermostatventil richtig einstellen: Die Stufe 3 entspricht in der Regel einer angenehmen Temperatur von knapp 20 Grad. Höhere Stu-

fen sind in der Regel nicht notwendig. Die Einstellung auf das Sternchen bedeutet, dass das Ventil geschlossen ist und nur bei Einfriergefahr öffnet. Nachts Rollläden oder Gardinen schließen: Nachts sollten in allen Räumen Rollläden, Fensterläden und Gardinen geschlossen werden. Bei tiefen Außentemperaturen treten die höchsten Wärmeverluste über Glas und Rahmen auf. Allein Rollläden können Wärmeverluste um mehr als 20 Prozent verringern. Vorhänge um weitere 10 Prozent. Der neue Ratgeber »Gesund wohnen – gut gelüftet, schlau geheizt« der dena liefert weitere Hinweise, wie mit wenig Aufwand Energie im Haus eingespart werden kann. Der Ratgeber kann unter www.zukunft-haus.info/publikationen bestellt werden.

IMMER EIN GUTER
WERBEPARTNER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND



**ENERGIE SPAREN –
GELD SPAREN 2011**
Wir beraten Sie gerne.
Isabel Hof für das Gebiet
Stockach/Radolfzell.
Isabella Gnirß für das Gebiet
Singen/Hegau.



Ihre Anzeigenberaterinnen vom

**STOCKACHER
WOCHENBLATT**

Isabella Gnirß
Tel. 077 31/88 00 33
i.gnirss@wochenblatt.net

Isabel Hof
Tel. 077 71/93 3112
i.hof@wochenblatt.net

WOCHENBLATT ONLINE UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

Lärm und Kälte bleiben draußen!

Genießen Sie den Komfort fugendichter Fenster: himmlische Ruhe und wohlige Wärme!



Glaserei –
Fenster- und Türenbau

Hauptstr. 7, 78253 Eigeltingen
Tel. 07774 – 2 33
Fax 07774 – 67 18
info@martin-fensterbau.de
www.martin-fensterbau.de

Energiespar-Tipp:

Lassen auch Sie jetzt Ihre Heizungs- und Warmwasser-Leitungen von uns isolieren!

**Helmut
Grisson** GmbH

BRANDSCHUTZ
BLECHVERKLEIDUNGEN

Gewerbestraße 5, 78247 Hilzingen, Tel. 0 77 31/94 70 64, Fax 94 70 69



Claudio Iozzolino
Riedheimerstr. 5
78247 Hilzingen

Elektrotechnik
Klimatechnik
Photovoltaik

Service für
Lüftungsanlagen

Tel. 077 31-79 07 41
Fax 077 31-79 07 42
Mobil 0175-268 69 24
E-mail claudio.iozzo@t-online.de

AUS DEM LANDKREIS



Der Förderverein verteilte die von »Aach-Center« und »Neukauf Sulger« gestifteten Schoko-Lutscher an die Klassensprecher der Realschule Stockach zur Weitergabe an ihre Schulkameraden. Die Verteilung erfolgte durch einen Nikolaus, der dem Elternbeiratsvorsitzenden Kurt Kirchmann sehr ähnlich sah.

Das süße Schlecken

Lollis mit Eigenwerbung

Stockach (sw). Damit die Realschule Stockach keinem sauer aufstößt, gab ihr Förderverein Süßes. Vor Weihnachten verteilte das Team um den Vorsitzenden Matthias Lang Schoko-Lutscher an die Klassensprecher, die die Leckereien dann an ihre Schulkameraden weitergeben sollten. An jedem Lolli hing eine Visitenkarte mit Grüßen, Adresse und Telefonnummer des Fördervereins - Publicity, um den am 15. Juni gegründeten »Newcomer« noch weiter zu puschen. Denn die Verantwortlichen haben viel vor.

Erste große Bewährungsprobe ist die Mitgestaltung der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Realschule. Am Samstag, 21. Mai, verrät Rektor

Manfred Kehlert, wird zweigeteilt gefest. Tagsüber steht ein Tag der offenen Tür mit Aktionen, einem Empfang, Rückblicken und buntem Programm an, abends können die Ehemaligen beim Extratreff Erinnerungen an die Schulzeit austauschen und Lehrer-Anekdoten auffrischen. An diesem Abend wird auch das neue Logo der Realschule vorgestellt - peppig soll es sein, frech, fröhlich und auch ein bisschen flippig. Darum stellte Matthias Lang den Kontakt zu Werbe-Mann Rainer Vollmer her, der sich ohne jede Vorgabe ans Werk machen konnte. Doch der Experte holte sich weitere Fachleute mit an Bord: Zusammen mit 20 Schülern der Klassen fünf bis zehn tüftelt er an vier bis fünf Nach-

mittagen à zwei Stunden das neue Emblem aus. Auch die »Junioren« aus Klasse fünf machen mit, denn sie sind noch »völlig unverbraucht und unbelastet in ihren Gedanken und Ideen«. Und, logisch, das Logo soll bis zum Jubiläum fix und fertig vorliegen. Das sind die großen Etappenziele des Fördervereins mit seinen 78 Mitgliedern. Aber auch über einen Stand beim Straßenfest des »Schweizer Feiertags« denkt die Führungsriege nach. Der Förderverein ist eben, wie es Manfred Kehlert formulierte, »ein starkes Stück Schulkultur«. **Infos mit Beitrittserklärung zum Förderverein der Realschule Stockach stehen auf einem Extra-Link unter www.rs-stockach.de.**

»Wir wollen helfen«

Weihnachtsaktion in Engen

Engen (swb). Das Ergebnis der diesjährigen Weihnachtsaktion am Gymnasium Engen kann sich sehen lassen: Die Schülerinnen und Schüler sammelten in den zurückliegenden vier Wochen nicht nur 1,2 Tonnen Lebensmittel, auch ihre Spendenaktion ergab stattliche 575 Euro, die dem Vorsitzenden der Hilfsorganisation Pro Humanitate, Dirk Hartig, übergeben wurde. Anders als im vergangenen Jahr hatten die Gymnasialisten dieses Mal nicht nur Lebensmittelpakete selbst gepackt und Pakete der Engener Bevölkerung entgegen genommen, darüber hinaus wollten sie auch Geld sammeln, um die nachhaltige Arbeit der Hilfsorganisation zu unterstützen. »Wir wünschen uns, dass ein möglichst großer Teil unserer Spende den Schulprojekten in Milestii-Noi zugute kommt«, so die SMV, die einstimmig eine Spende von 250 Euro zur Verfügung stellte. »Denn Bildung ist der beste Weg aus der Armut.« Beeindruckt zeigten sich



Päckchen für Menschen in Not und Armut sammelten die Schüler des Engener Gymnasiums zu Weihnachten.

die Schüler auch über einen Vortrag, den Dirk Hartig im Vorfeld der Weihnachtsaktion in den Klassen gezeigt hatte. »Wir haben gesehen, dass es uns in Deutschland viel besser geht als den Menschen in der Moldau. Wir wollten unbedingt helfen«, erklärte ein Schüler der Klasse 7a, die mit 200 Euro einen Großteil ihres Verkaufserlöses des Weihnachtsmarktes gespendet hat. In Zukunft möchte das Gymnasium sein humanitäres und soziales Engagement weiter ausbauen.

Spielgruppe ab Januar 2011

Engen (swb). Am 12. Januar 2011 findet im Waldorfkindergarten Engen die Spielgruppe für Kinder ab 18 Monaten und ihre Eltern statt. Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr in den Räumen des Kindergartens, Goethestraße 4. Interessierte Eltern und ihre Kinder sind herzlich eingeladen, die Spielgruppe zu besuchen. Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Beate Braun, Telefon 07733-6761 und unter www.kindergarten-engen.de.

Einladung für Senioren

Bietingen-Ebringen (swb). Zum Seniorennachmittag lädt am Donnerstag, 6. Januar ab 14.30 Uhr, die Frauengemeinschaft alle Frauen und Männer ab 60 Jahren aus Bietingen und Ebringen - gleich welcher Konfession - herzlich in die Bietinger Turn- und Festhalle ein.

Geöffnet: Mo. – Fr.: 8.00 – 21.00 Uhr • Samstag: 7.30 – 21.00 Uhr

aach-center
stockach
Bahnhofstraße 10

Silvester
von 7.00–16.00 Uhr
geöffnet.

E neukauf sulger
EDEKA

Fondue-Fleisch Rind, Schwein, Geflügel in Würfel geschnitten 100 g € 1.49	Kräuter-Matjesfilet 100 g € 1.39	Raclette Kartoffeln festkochen, aus Deutschland Klasse I 1 kg = € 0.75
Feinschmecker Aufschnitt Roastbeef, Kalbsbraten und Schweinebraten 100 g € 2.99	Raclettekäse mit Trüffel mind. 45 % Fett i. Tr. 100 g € 3.59	Honigmelonen aus Brasilien, Klasse I 2 kg Netz € 1.49 Stück € 1.49

Vom 29. bis 31. Dezember großer Feuerwerksverkauf

Magic Mix
Feuerwerkssortiment mit ca. 100 Einzelteilen

Packung **7,99 €**

Alles Gute im neuen Jahr!
Ihr aach center – neukauf sulger Team

Wir lieben Lebensmittel. **E EDEKA**

Friedrichs Premium Räucherlachs oder Graved Lachs 100 g Packung je € 3.49	Erasco Ungarische Gulaschsuppe 1000 ml = € 2.00 € 2.99
---	--

Funny Frisch Chips verschiedene Sorten z.B. 150 g Packung – 100 g = € 1.00 Packing je € 1.49	Bacardi Superior, Black oder Oro 37,5% Vol. 1 l = € 14.28 0,7 l Flasche je € 9.99
---	--

Kraft Feinkostsaucen verschiedene Sorten 100 ml = € 0.24 250 ml Flasche je € 0.59	Freixenet secco, semi secco oder rosado 1 l = € 5.33 0,75 l Flasche je € 3.99	Robby Bubble Kindersekt verschiedene Sorten 1 l = € 1.99 € 1.49
--	--	--

Wir lieben Lebensmittel.
E EDEKA

Angebote gültig ab Dienstag, den 28.12.2010 / KW 52
Irrtum vorbehalten. – Solange Vorrat reicht.

Aus der Region. Für die Region.

200 kostenlose, ebenerdige Parkplätze warten auf Sie!



Zu ihrem 150-jährigen Bestehen hatten sich die Eigeltinger »Krebsbachputzer« nährisch herausgeputzt – sie feierten von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Januar 2010. Ein Highlight war dabei auch der große Festumzug. Mit dabei waren die »Halb-Ölfer« aus Orsingen, die ihrerseits 2011 dreifachen Grund zum Feste haben. Der 60. Geburtstag des Vereins und der Zimmerleute und das 40-jährige Dienstjubiläum von Narrenpolizist Franz Gallenschütz werden mit Narrentagen vom 28. bis 30. Januar begangen.



Rund um die Kimberghalle in Orsingen präsentierten sich Aussteller mit ihren Produkten bei der vierten Gewerbeschau. Und der Gewerbeverein feierte mit der zweitägigen Veranstaltung seinen zehnten Geburtstag.



300 Jahre Musikkapelle Bodman – das sind 300 Jahre guter Ton. Das runde Jubiläum wurde im Festzelt an den Uferanlagen von Bodman ab Samstag, 10. Juli, gefeiert.

Regierungspräsident Julian Würtenberger weihte zusammen mit Bürgermeister Matthias Weckbach den renaturierten Uferbereich vom Rathaus in Richtung Torkel in Bodman ein. Und auch die künftige Gestaltung der Ortsmitte um die Obsthalle sorgte 2010 für Diskussionen.



Die schönste Stunde von Rektor Werner Leber – Grundsteinlegung, erster Spatenstich und Richtfest des Erweiterungsbaus der Schule Eigeltingen. Im Herbst 2011 soll das zweigeschossige Gebäude fertig sein.



Der »Camping- und Ferienpark« am Ortseingang von Orsingen wurde am Samstag, 24. April, auch durch Investor Peter Blum eingeweiht. Die Anlage verfügt über einen Camping-Platz, »Mobile Homes«, Gastronomie, ein Bäderhaus und einen Freizeitbereich.



Gebaut, eingeweiht, genutzt. Die Sanierung des Altbaus und die Errichtung des neuen Anbaus an die »Sernatingen-Schule« in Ludwigshafen wurden am Wochenende vom 18. und 19. Juni mit einem Schulfest gefeiert.



Infos satt – Bürgerversammlung in Mühlingen.



Pater Angel Arnaldos, der seit über 40 Jahren im Dschungel von Simbabwe eine Missionsstation leitet, kam während der Fußball-WM nach Bodman. Es ist sein vierter Besuch in dem Ort, in dem der Erlös des jährlichen Fasteneintopfes seit etwa 20 Jahren für die Einrichtung in Simbabwe bestimmt ist.



Feierstunde in Mühlingen-Schwackenreute: Die fertig gestellte Ortsdurchfahrt wurde im Juli eingeweiht.



8.000 Liter Eistee. 800 Portionen Kässpätzle. 35 Kilo Nudeln für eine Mahlzeit. Eine aufwändige Versorgungsmaschinerie musste für das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Gang gebracht werden. Von Mittwoch, 28. Juli, bis Montag, 2. August, campierten 704 Jugendliche auf einer Wiese bei Liggersdorf.



Glanzlichter aus 100 Jahren Vereinsgeschichte präsentierte der Musikverein Liggersdorf bei einem Konzert zum Abschluss seines Jubiläumsjahres.



Frank Bosch (rechts, mit Kläger Thomas Warndorf) ist Stockachs neuer Narrenrichter und Nachfolger von Wolfgang Reuther, der als CDU-Landtagskandidat zeitlich sehr in Anspruch genommen ist. Bei der Gerichtsverhandlung 2010 war Frank Bosch noch Fürsprecher von Grünen-Politikerin Renate Künast gewesen.



Sylva Heinzler, die Rektorin der Goldäckerschule, wurde auch von Wolf-Dieter Karle, dem Rektor der Grund- und Werkrealschule, in den Ruhestand verabschiedet.



Zum »Schweizer Feiertag« traten Schlager-Ikone Chris Roberts und Rainer Vollmer (links) mit seinen »Pumpels« auf.



Zehn Jahre und kein bisschen leise: Die Stadtjugendpflege mit BA-Student David Benkler, Stadtjugendpfleger Marcel Da Rin, Schulsozialarbeiterin Margerit Haas und »FSJler« Christian Weidele feierte ihr rundes Jubiläum.



In der Dillstraße 23 eröffnete die AWO mit ihrem Geschäftsführer Günter Wieland ihre neue Geschäftsstelle.

Für Partnerschaften offen

Interview mit Rainer Stolz

Was wird 2011 bringen? Ein Gespräch dazu mit Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz.

WOCHENBLATT: Wie sehen die Strategien zum Erhalt des Krankenhauses aus?

Rainer Stolz: Wir wollen das Haus mit neuen Angeboten stärken und sind für andere Partnerschaften offen.

WOCHENBLATT: Warum wurde über die Krankenhaus-Situation während der letzten Gemeinderatsitzung nicht öffentlich diskutiert?

Rainer Stolz: Die Öffentlichkeit zum aktuellen Stand der Holdinglösung war ja durch die Kreistagssitzung bereits hergestellt und wurde umfangreich von den Medien vorgestellt. Mehr war zu diesem Zeitpunkt von mir auch nicht zu sagen. Strategische Fragen im Zusammenhang mit Verhandlungen sind im Kontext des herrschenden Wettbewerbes jedoch der nichtöffentlichen Beratung vorbehalten.

WOCHENBLATT: Die Pläne für die Neugestaltung des Bahnhofsbereichs in der Heinrich-Fahr-Straße wurden im Gemeinderat vorgestellt. Wie sieht hier das weitere Vorgehen aus?

Rainer Stolz: Da ist die Bahn am Zug. Sie muss zunächst eine liegenschaftliche Veränderung vornehmen, damit die Tankstelle, wie im Bebauungsplanentwurf vorgesehen, nach Norden verlegt werden kann. Das muss geklärt werden, vorher können wir nicht weitermachen.

WOCHENBLATT: Wie sieht der Zeitplan für das Dorfgemeinschaftshaus in Espasingen aus?

Rainer Stolz: Dafür sind im Haushalt 2011 Mittel vorgesehen. Bisher hatte ich immer das Jahr 2012 genannt. Die Vorverlegung hat zuschusstechnische Gründe. Wir haben Mittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländli-

cher Raum und dem Ausgleichsstock beantragt, und wenn die bewilligt werden, können wir Ende 2011 loslegen.

WOCHENBLATT: Wie sehen die Pläne für die Renovierung der Grund- und Werkrealschule Stockach aus?

Rainer Stolz: Im nächsten Jahr wird Gebäude eins fertig gestellt und Gebäude drei steht im Fokus. Wir müssen dazu zunächst den Antrag, das alte Haus II abzuschreiben, dem Kultusministerium vorlegen und genehmigt erhalten. Erst dann können konkrete Neubaupläne entwickelt und im Rahmen des Verfahrens öffentlich diskutiert werden.

WOCHENBLATT: Wie stehen die Chancen für die Ansiedlung eines Wirtschaftsgymnasiums?

Rainer Stolz: Wir bleiben dran. Bei der Vergabe von Fachgymnasien durch das Land wurden nur ein technisches Gymnasium und eines mit sozialer Ausrichtung an den Landkreis Konstanz vergeben. Ein neues Wirtschaftsgymnasium kam in ganz Baden-Württemberg nicht vor. Doch die Zahlen geben uns recht, das Interesse an einem WG in Stockach ist gegeben.

WOCHENBLATT: Wie sieht denn die Haushaltslage der kommenden Jahre aus?

Rainer Stolz: 2011 werden wir keine Zuführungsrate vom Verwaltungsan den Vermögenshaushalt hinbekommen und müssen daher 1,1 Millionen Euro aus den Rücklagen entnehmen. 2012 wird es wohl auch nicht besser aussehen – zumal wir mit einer nochmaligen weiteren Erhöhung der Kreisumlage rechnen.

WOCHENBLATT: Wann ist die Sanierung der Jahnhalle abgeschlossen?

Rainer Stolz: Im Frühjahr 2011 soll alles fertig sein.



Unklar blieb die Ursache des Brandes von drei Wohnhäusern auf dem Gustav-Hammer-Platz, von dem auch die Kult-Kneipe »Alt Stocken« betroffen war. Das Feuer brach am Samstag, 2. Oktober, gegen 23 Uhr aus.



Espasingen soll ein neues Dorfgemeinschaftshaus mit Kindergarten, Feuerwehr, Verwaltungs- und Vereinsräumen erhalten. Die Maßnahme wird durch eine Spende in Höhe von einer Million Euro von Werner Messmer (Foto) und Erika Messmer, die beide in Espasingen geboren sind, unterstützt. Wenn die Zuschüsse bewilligt werden, kann Ende nächsten Jahres mit den Arbeiten begonnen werden.



Unterhalb des Krankenhauses soll ein Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) entstehen. Der Finanzdienstleister MLP sucht dafür Investoren. Die Bevölkerung soll Anfang Februar über den Sachstand aufgeklärt werden.



Nach 35 Jahren ist Schluss: Die Patenschaft zwischen Stockach und »U 23« geht zu Ende, denn das U-Boot wird 2011 außer Dienst gesetzt. Es wird in Stockach aber nicht vor Anker gehen, versichert Bürgermeister Rainer Stolz.



Gelungen: Die Laienspielgruppe Stockach zeigte das Stück um den schlagkräftigen Pfarrer Don Camillo und den kommunistischen Bürgermeister Peppone sieben Mal im Bürgerhaus »Adler Post«.



Die Heidenhöhlen bei Zizenhausen mussten ab Oktober wegen drohendem Steinschlag und herabfallenden Ästen für Besucher gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen dauern wohl bis Januar oder Februar.



Kalt war es, aber sportlich erwärmend: Am Samstag, 6. März, wurden die Deutschen Crosslaufmeisterschaften auf dem Wiesengelände am Schulzentrum in Stockach ausgetragen. Der Event wurde von der TG Stockach ausgerichtet.



Das Höhengasthaus »Nellenburg« schenkte am Sonntag, 19. Dezember, sein letztes Bier aus. Boris Graf und Luise Graf-Drescher wagen ab 1. April in der Nellenbadstraße in der Unterstadt einen Neuanfang.



Auf dem Kreisel beim Gewerbegebiet »Blumhof« wurde im Oktober das »Tor zum Bodensee« eingeweiht.